

One Shots by me

Kleine, aber feine Sammlung lesenswerter OSs. ^__^

Von Serenade

Kapitel 1: Broken Love

Hi Leute!

Dies ist ein One Shot, der entstanden ist, als ich *I'll be waiting* von Lenny Kravitz gehört hatte, und mir überlegte, wie Kyoko sich nach dem Verrat von Sho gefühlt haben muss.

Ich hoffe, er gefällt euch. Ich wusste nicht wirklich, wie ich das ganze ausformulieren sollte.

Deswegen bin ich auch nicht wirklich zufrieden damit, auch wenn ich mir Mühe gegeben habe.

Wie ich beim durchsehen von dem Skip Beat FF- Archiv gerade festgestellt habe, gibt es schon eine Songfic mit *I'll be waiting*. Das war nicht meine Absicht, jemanden zu kopieren. Allerdings denke ich auch nicht, dass dies passiert, denn dieses Pairing hab ich bis jetzt noch nicht gefunden.

Wenn es auch nur angedeutet wird. Auch wenn sein Name nicht fällt, denke ich, dass jedem klar sein wird, wen ich meine.

Nun ja, genug gelabert. Lest es einfach durch und sagt mir eure Meinung. Kritik ist gerne gesehen.

Broken Love

Kyoko stand in ihrem Zimmer. Immer wieder hörte sie ein Lied. Ein Lied, welches sie nie gedachte hatte, von IHM zu hören.

Nein, dies hatte sie nicht erwartet. Als sie die CD in dem Laden gesehen hatte, musste sie ungläubig noch ein zweites Mal hinschauen.

Aber nichts änderte sich. Weder der Interpret, noch der Titel des Songs.

Dabei hatte er ihr geschworen, dies nie zu verwenden.

Die Erinnerung an diesen einen Tag kam zurück.

Flashback:

Gemeinsam standen sie an dem See in der Nähe des Ryokans. Er hatte sie gerade gefragt. Gefragt, ob sie mit ihm nach Tokyo gehen würde. Und sie antwortete mit ihm

mit einem freudigem `Ja`.

Warum, wusste sie nicht genau. Vielleicht, weil sie ihn liebte. Ja, weil sie liebte ihn. Und doch sollte er ihr das Herz brechen. Nur wusste sie das damals noch nicht. Nein. Dieser Tag damals war unbeschwert gewesen.

Nach ihrer Antwort hatten sie sich ins weiche Gras fallen lassen.

Er sumnte eine Melodie. Sie hörte ihm fasziniert zu.

„Eine schöne Melodie...“, sinnierte sie laut vor sich hin. Er lächelte. „Ja... das ist sie. Und ich hab auch schon einen Text dazu.“

Er lächelte wieder ganz leicht. Dann sagte er etwas, das ihr das Herz stocken lies. „Und dieses Lied schrieb ich nur für dich!“

Das er log, wusste sie noch nicht. Nein, sie vertraute ihm vollkommen.

Aber er wusste es. Er wollte ja auch, dass sie weiterhin ihn bediente. So bediente, wie er es wollte.

„Sing es mir vor!“, bat sie ihn leise, fast flüsternd, um die Stimmung nicht zu zerstören. Leise sumnte er die Melodie an, um dann mit seiner wunderbaren vollen Stimme zu singen.

Sie gingen ihr unter die Haut. Die Worte, sowie seine Stimme.

Und er sang es mit soviel Gefühl. Er wusste ja, dass sie das von ihm erwartete. Und er wollte ja, dass sie sich geschmeichelt fühlte.

Nachdem er geendet hatte, herrschte eine Weile Stille. Nur das leichte Rauschen der Bäume im Wind, das leise Gezwitscher der Vögel und ihr eigener Atem war zu hören.

„Versprichst du mir eins?“, brach Kyoko die Stille. Er nickte nur.

„Verwende es niemals für die Öffentlichkeit. Dies soll nur für uns bleiben! Niemand außer dir und mir soll diesen Song kennen!“

Er nickte bedächtig. Ja, das würde er sowieso nicht tun. Schon allein, weil er sich ja einen coolen Ruf zu verdienen hatte.

Und den baute er sich nicht mit solchen Schnulzen auf.

So egoistisch war er damals. Und was danach kam, kennen wir ja.

Flashback Ende

Immer wieder trudelte das Lied in Kyokos CD- Player. Sie musste die CD einfach kaufen, nachdem ihr klargeworden war, was dies für sie und ihn bedeutete.

Was er ihr damit sagen wollte. Sollte sie ihm wirklich verzeihen?

Gerade fing es wieder an zu spielen.

Leise sumnte sie die Melodie mit, bis die ersten Zeilen des Textes kamen.

He broke your heart

Ja, er hatte ihr das Herz gebrochen. Damals, als er sagte, dass sie ja nur ein Mauerblümchen sei.

He took your soul

You're hurt inside

Dadurch war sie auch innerlich verletzt worden. Warum sonst wäre sie in der Love- Me Section? Doch nur, weil er sie so verletzt hatte, dass sie ihr Herz verloren hatte. Er ihr das Herz so gebrochen hatte sie niemanden mehr lieben konnte.

*'Cause there is a hole
You need some time
To be alone
Then you will find
What you've always known*

Würde sie es wiederfinden? Das Herz, dass liebt und geliebt werden will?
Wo müsste sie anfangen zu suchen? Bei sich selbst, oder bei ihm?

*I'm the one who really loves ya, Baby
I've been knockin' on your door*

Nein, damals war er es nicht gewesen, der sie als einziger geliebt hatte. Damals war alles schon eine Lüge gewesen! Warum sollte es heute anders sein? Welche Veränderung sollte es gegeben haben?
Und doch schlug ihr Herz bei den nächsten Zeilen.
Einfühlsam vorgetragen, eindringlich gesungen, als ob er ihr etwas sagen wollte.

*As long as I'm livin'
I'll be waitin'
As long as I'm breathin'
I'll be there
Whenever you call me
I'll be waitin'
Whenever you need me
I'll be there*

Ja, das hätte sie sich damals gewünscht. Damals, wie sie es wirklich gebraucht hätte. Wie sie ihn gebraucht hätte. Aber er lies sie ja fallen wie eine heiße Süßkartoffel. Schneller als sie gucken konnte. Sie hatte keine andere Chance gehabt. Niemals. Und doch war sie es, die hier mit Herzklopfen stand, das sie nicht einordnen konnte. Sie war es, der Schauer über den Rücken liefen, wenn sie seine Stimme hörte. Deren Herz nicht mehr verletzt war, sondern langsam gekittet wurde. War sie es, die sich nicht von ihm losreißen konnte? Warum wollte sie noch Rache? Warum wollte sie ihn noch zerstören? Weil sie ihn liebte.

*I've seen ya cry
Into the night
I feel your pain
Can I make it right?*

Er hatte ihre Schmerzen gesehen, ihre Tränen. Hatte er sie wirklich gesehen? Hatte er sie wirklich wahrgenommen? Er, der kleine Junge, der nur daneben gestanden hatte, während sie ihn gebraucht hätte? Während sie geweint hatte, wegen ihrer Mutter, wegen ihm?
Hatte er das alles wirklich wahrgenommen? Sie glaubte es nicht. Nicht nach diesen Worten, die er ihr mehr oder weniger direkt an den Kopf geworfen hatte.
Und doch war sie es, deren Gefühle und Gedanken gerade Achterbahn fuhren.

*I realize
There's no end in sight
Yet still I wait
For you to see the light*

Hatte er dies alles wirklich realisiert? Und was meinte er eigentlich damit, dass er kein Ende sah?

Kein Ende von der Geschichte, die sie beide hatten? Kein Ende der Schmerzen, die sie beide fühlten? Oder einfach kein Ende ihrer beider Gefühle?

Und wollte er wirklich warten? Darauf, dass sie zurück ins Licht kam? Zurück dorthin, wo sie aufgehört hatten? Nein, das wollte er nicht. Bestimmt nicht!

Und warum dachte sie dann daran? Daran, dass sie wusste, wo sich das Ende und das Licht befanden?

Warum wusste sie, dass sie dies in seinen Armen finden würde? Das sie ihm verzeihen konnte?

*I'm the one who really loves ya, Baby
I've been knockin' on your door*

Ja, er hatte wirklich an einer Tür geklopft. An der Tür ihres Herzens. Irgendwann, während ihrer ganzen Zeit bei dem Dreh vom PV. Er hatte an diese Tür geklopft. Nicht wie sonst, laut und fordernd.

Nein, still, leise und heimlich.

Und sie hatte ihn eingelassen.

*As long as I'm livin'
I'll be waitin'
As long as I'm breathin'
I'll be there
Whenever you call me
I'll be waitin'
Whenever you need me
I'll be there*

Ja, er wartete wirklich. Er wartete auf sie. Auf sie, die kleine Kyoko, die ein Mauerblümchen war. Auf sie, die ihn hasste, und doch liebte.

Auf sie, Kyoko Mogami.

Auf sie, die ihm verzeihen hatte. Schon längst verzeihen hatte.

*You're the only one I've ever known
That makes me feel this way, couldn't on my own
I wanna be with you until we're old
You've got the love you need right in front of you, please come home*

Diese Zeilen waren neu. Niemals zuvor hatte sie diese Worte gehört. Diese Bitte, nach Hause zu kommen. Wohin nach Hause?

Zu ihm nach Hause?

Zu sich nach Hause?

Nein.

Nach Hause, wo sie geliebt wurde. Nach Hause, wo sie willkommen war. Nach Hause, wo sie endlich die wirkliche Liebe finden würde.

Nach Hause in sein Herz. In sein Herz zurück.

© I'll be waiting; Lenny Kravitz